

Oberschlesischer Anzeiger.

Mittwoch

den 4. Dezember.

Achtundvierzigster

Jahrgang.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend, und kostet vierteljährlich 15 Sgr. Einzelne Nummern sind für 1 Sgr. zu haben.



Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich zur Annahme jeglicher Art von Inseraten und wird die Spaltenzeile oder deren Raum nur mit 9 Pf. berechnet.

Expedition: August Bessler's Buchhandlung in Kalibor am großen Binge Nr. 5.

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs an **Bohnägeln, Eisen und Ofenrequisiten**, pro 1851 haben wir einen Termin auf den **5. December c.** Nachmittags 4 Uhr im Bureau des Bürgermeisters anberaumt, und laden hierzu ein.

Kalibor den 13. November 1850.

Der Magistrat.

Holzsparende und lustreinigende Ofeneinrichtung.

Die Strenge der Wintermonate macht den Werth zweckmäßiger Einrichtung der Stubendfen sichtbar. Besonders wird eine solche Einrichtung Beachtung verdienen, welche, mit mäßigen Kosten ausführbar, bewährt durch Erfahrung, mit vermehrter Wärme, Ersparniß an Feuerungsmaterial und Reinigung der Luft in den Zimmern verbindet.

Der für alles Gemeinnützige thätige Inspector des städtischen Krankenhauses in Mühlhausen, Herr Weiß, hat in der genannten Anstalt eine solche Einrichtung bewirkt, deren Nutzen durch mehrjährige Erfahrung erwiesen ist. Auf diese Einrichtung allgemein, insbesondere aber die Vorsteher von Hospitälern, Schulen, Waisenhäusern und andern öffentlichen Anstalten, sowie von Werkstätten, aufmerksam zu machen, ist der Zweck dieser Zeilen.

Der Arzt des Krankenhauses in Mühlhausen, Herr Dr. Reinhardt, bezeugt wörtlich: „Mit Vergnügen bezeuge ich hiermit, daß die im hiesigen Krankenhause befindlichen, nach der Angabe des Herrn Inspectors Weiß konstruirten Defen, deren einer schon seit acht Jahren in Gebrauch ist, dem beabsichtigten Zwecke völlig entsprechen, indem sie, neben einer nicht unansehnlichen Holzersparniß, in den mit Doppelfenstern versehenen

Krankenzimmern eine reine, den Kranken wohlthätige, auch den an der Brust Leidenden angenehme Luft bewirken. Diese Defen verdienen deshalb auch für Krankenanstalten mit Recht empfohlen zu werden. Mühlhausen den 21. Dec. 1849. Dr. Reinhardt, Arzt des Krankenhauses.“

Diese Einrichtung besteht 1) zum Behufe der besseren Heizung und Holzersparniß in einer Vorrichtung, durch welche von anherhalb atmosphärische Luft, durch das Feuer im Ofen erhitzt, in das Zimmer geleitet wird; 2) zum Behufe der Ableitung verdorbener Luft und Feuchtigkeit in einer am sogenannten Hüllstein des Ofens angebrachten verschließbaren Abzugsöffnung.

Vergleichende Versuche, welche in zwei nebeneinander gelegenen, mit gleichartigen Defen und jedes mit zwei Doppelfenstern versehenen, fast gleich großen, das eine 2766%, Cubikfuß, das andere 2707%, Cubikfuß Raum enthaltenden Zimmern angestellt wurden, ergaben für dasjenige Zimmer, in welchem der Ofen mit der unter Nr. 1 erwähnten Vorrichtung versehen war, bei einer sechszehnstündigen Heizung von 17° Reaumur, eine Ersparniß von nahe zu 22 Procent an Feuerholz, welche Ersparniß noch höher anzuschlagen ist, da sie sich bei dem 59½ Cubikfuß mehr Raum enthaltenden Zimmer herausstellte. Die Vorrichtung selbst ist folgende.

In den Feuerkasten des Ofens ist von oben ein kleinerer, ganz geschlossener, eiserner Kasten so weit eingelassen, daß er so wie von unten, auch von allen Seiten, so weit er in den Ofenkasten hineinreicht, von Feuer umgeben ist. In diesen Kasten mündet an dem der äußern Stubenwand zugekehrten Ende und oberhalb des Feuerkastens ein durch die Wand hindurchgehendes Blechrohr, welches die äußere Luft zuführt; ein zweites Blechrohr, am vordern Ende des Luftkastens in dessen Deckel eingelassen, geht zwischen dem ersten und zweiten der aufrechten Feuerzüge des Oberofens aufwärts, mündet über die Decke des Ofens aus und leitet die im Luftkasten erhitzte Luft in das Zimmer, worin diese mit ihrer Wärme sich verbreitet.

Die Größe und Form des Luftkastens, welcher mit gußeisener Unterplatte versehen, übrigens aus gutem Eisenblech bestehen kann, wird sich nach der Größe und Einrichtung des Unterofens, in welchem er angebracht werden soll, richten müssen; 1½ Fuß Länge, 3 Zoll Höhe und 10 Zoll Breite werden genügen. Der Durchmesser der beiden Luftrohre ist zu 2½ — 3 Zoll anzunehmen. Das von außen einmündende Rohr kann etwas enger sein als das andere, weil die eingeführte kalte Luft im Kasten durch die Wärme ausgedehnt wird.

Bei der Einsetzung des Luftkastens ist darauf zu sehen, daß er keinesfalls an die Ofenwände anstößt, sondern überall von dem Feuer umgeben wird; auch ist er nur so tief in den Feuerkasten einzulassen, daß für die Heizung des Ofens kein Hinderniß entsteht und die Mündung des äußern Luftrohrs nicht versperrt wird. Die Befestigung erfolgt bei Unteröfen ohne Deckplatte mittelst zweier eiserner Schienen, welche auf dem eisernen Ofenranze, bei Thonöfen zwischen den Jugen der Thonplatten ruhen, bei Öfen mit Deckplatten aber mittelst Keisten u. Schrauben. Die Jugen sind zur Verhütung des Durchdringens von Rauch mit einem Kitt zu verstreichen, welcher aus zwei Theilen gepulverten Salmiaks, einem Theil Schwefelblüte und 20 Theilen reinen festen Eisenpulvers, mit etwas Wasser in Breiform gebracht, bereitet wird. Das durch die Wand nach außen gehende Luftrohr ist mit einer Stellscheibe zu versehen, um dasselbe nach beendigter Heizung verschließen zu können. Das im Zimmer ausmündende Rohr kann am obern Ende ein Knie erhalten, um der ausströmenden erhitzten Luft eine horizontale Richtung nach der Mitte des Zimmers zu geben.

Was die Vortheile dieser Einrichtung betrifft, so ist noch besonders hervorzuheben, daß nicht allein unmittelbar durch die Einführung eines Luftstromes von außen, welcher, ehe er in das Zimmer gelangt, durch das Feuer im Ofen erhitzt worden, die Wärme im Zimmer beträchtlich vermehrt und die innere Luft erfrischt und verbessert wird, sondern auch dieser Zufluß erwärmter äußerer Luft das Eindringen kalter Luft durch die Fugen der Fenster und Thüren wesentlich vermindert und hierdurch die Wärme dauernd erhält, ein Vortheil, welcher um so mehr zu beachten ist, als die Nachteile für die Gesundheit berücksichtigt werden, welche das Eindringen kalter Luft für diejenigen hat, welche sich in der Nähe der Fenster und Thüren aufhalten müssen.

Uebrigens findet der Einwand gegen die Luftheizung im Großen, daß sie nämlich die Zimmerluft zu sehr austrockne, bei der hier gedachten Einrichtung, aus leicht erkennbaren Gründen keine Anwendung. Das oben erwähnte ärztliche Zeugniß besündet auf Grund achtjähriger Erfahrung, daß durch dieselbe eine dem „Kranken wohlthätige, selbst an der Brust Leidenden angenehme Luft“ erzeugt wird, womit hygrometrische Beobachtungen in Einklang stehen, indem sie einem ganz genügenden

Grad von Feuchtigkeit der Luft in den Krankenzimmern während der Heizung erwiesen haben.

Zu Nr. 2. Der unter Nr. 2 genannten Einrichtung zur Ableitung verdorbener Luft und übermäßiger Feuchtigkeit bedarf es nicht, wenn die Öfen innerhalb der Zimmer geheizt werden. Der Abzug findet dann durch die Öfen selbst statt. Die Ausströmung durch die Zugöffnung der Öfen ist aber in Folge der Hitze im Ofen und der durch die Flamme erregten Bewegung so stark, daß ein beträchtlicher Theil der Stubenwärme verloren geht, während die nicht bis zur Heizöffnung heraufreichende kälteste Luftschicht am Boden des Zimmers in Ruhe verbleibt, mithin auch wenig erwärmt wird. Dieser Uebelstand ist im geringeren Grade vorhanden bei Öfen, welche von außen geheizt werden; diese aber gewähren auch keinen Abzug verdorbener Luft und Feuchtigkeit, welche zumal in Zimmern, worin viele Menschen versammelt sind, oder wo üblen Geruch und Dunst verbreitende Geschäfte betrieben werden, oder welche an und für sich feucht sind, eben so unangenehm als für die Gesundheit nachtheilig werden. Zur Ableitung der verdorbenen Luft und des Dunstes dient dann am besten eine in dem Hohlraume des Ofens (der Mauer, worauf der Hintertheil des Ofens ruht) angebrachte Oeffnung von 3 Zoll Durchmesser, durch welche ein mit einer Stellscheibe versehenes Blechrohr die innere Luft nach außen abführt. Die Oeffnung ist so tief als möglich anzubringen, oder das Rohr mit einem Knie, welches bis nahe an den Boden herabführt, zu versehen, damit die unterste, die kälteste Luftschicht aufgesogen werde. Die Stellscheibe dient dazu, das Rohr theilweise oder ganz zu verschließen, damit der Luftabzug nach Bedarf abgemessen und auch etwa von außen eindringender Rauch abgehalten werden kann. Waltet Besorgniß ob, daß Unbesonnene mittelst der Oeffnung zum Feuer gelangen und Schaden anrichten könnten, so ist das Rohr durch ein Drahtnetz zu verwahren. Besonders für Krankenzimmer, Schulkuben, Fabriksäle, gewährt dieser Luftabzug eine große Wohlthat. Verbunden mit der unter No. 1 beschriebenen Einrichtung wird aber dadurch auch eine Circulation der innern warmen Luft bewirkt, welche wesentlich dazu beiträgt, die untere Luftschicht durch die obere zu erwärmen und eine gleichmäßige Temperatur hervorzubringen.

Die Zweckmäßigkeit beider Einrichtungen ist einleuchtend, und beide sind mit sehr mäßigen Kosten herzustellen, welche in kurzer Zeit durch Holzersparniß ersetzt werden. Noch erheblicher ist der Nutzen für Gesundheit und Wohlbefinden. Möchten daher diese Einrichtungen recht bald allgemeinste Anwendung finden u. insbesondere die Vorsteher öffentlicher Anstalten und Fabriken denselben, zum Besten ihrer Pflegebefohlenen und Arbeiter, ihre Aufmerksamkeit schenken! Wohlthätige Vereine würden sich ein Verdienst erwerben, wenn sie ärmeren Mitbüdern, besonders armen Webern, die in dunstigen Räumen arbeiten, durch Anlei- tung und Kostenbeiträge die Anlage erleichterten.

(Kl. Ztg.)

Wilhelms - Bahn.

Vom 23. bis incl. 25. November c. wurden befördert:

1196 Personen
und eingenommen:
1702 Rthlr.

Verlag und Redaction

August Hessler in Ratibor.

Druck von Böguet's Erben in Ratibor.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Der Franz Stokowy aus Krostochowiz Rybniker Kreises, schon mehrfach Diebstahlshalber bestraft und von neuem dieses Verbrechens wegen verhaftet, ist aus dem Gefängnisse zu Koslau in der Nacht vom 30. zum 31. v. M. mittelst gewaltsamen Durchbruchs entsprungen. Alle Militair- und Civilbehörden werden ersucht, auf den Franz Stokowy zu invigiliren, und ihn im Betretungsfalle an die Gefangen-Inspection des ehemaligen Inquisitorats zu Ratibor abzuführen.

Ein Jeder, welcher von dem Aufenthalte des Franz Stokowy Kenntniß hat, wird aufgefordert, davon unverzüglich der nächsten Gerichts- oder Polizei-Behörde Anzeige zu machen.

Ratibor den 27. November 1850.

Königl. Kreis-Gericht I. Abtheilung. Der Commissarius für Untersuchungs-Sachen.

Signalement:

1) Familiennamen Stokowy, 2) Vorname Franz, 3) Geburts- und Aufenthaltsort Krostochowiz Rybniker Kreises, 4) Religion katholisch, 5) Alter 48 Jahr, 6) Größe 5 Fuß 8 Zoll, 7) Haare lichtbraun, 8) Stirn frei schmal, 9) Augenbraunen braun, 10) Augen grau, 11) Nase lang, 12) Mund breit, 13) Bart braun, 14) Zähne gut, 15) Kinn oval, 16) Gesichtsbildung lang, 17) Gesichtsfarbe blaß, 18) Gestalt schlank, groß, 19) Sprache polnisch. Besondere Kennzeichen noch erkennbar im Gesicht.

Bekleidung:

1) eine abgetragene, tuchene, graue, kurze Jacke, 2) einen dergleichen Filzhut, mit symalem Rande, 3) ein Paar Beinkleider von grauer Leinwand, 4) ein Paar gute Stiefeln mit langen Schäften.

Kinderspiel-Waaren

in großer Auswahl empfehlen

Geschwister Anlauf,

Oderstraßen-Ecke im Kunzeischen Hause,
neben der Hauptwache.

Briefwaagen

solid und elegant in Messing gearbeitet — nach Er-
laß der neuen Postverordnung ein auf jedem Comp-
toir unentbehrliches Requirat — pro Stück 3 *Alt.*
besorgt

A. Kessler in Ratibor.

Im Hause der verwittweten Justiz = Rätin
Stöckel ist im Oberstock eine Wohnung von
4 Stuben, einem geschlossenen Entrée, Küche
und Zubehör von Ostern ab zu vermieten. Die
näheren Bedingungen sind in der Expedition d. Bl.
zu erfahren.

Wohnung = Vermietung.

Bei Unterzeichnetem ist eine freundliche Wohnung von
2 geräumigen Zimmern nebst Küche, Keller, Boden-
raum und auf Verlangen auch Stallung zu vermieten
und vom Neujahr ab zu beziehen.

J. Söniger,
Oderstraße.

Heute ist Versammlung des constitutionellen Vereins.

Ratibor den 4. December 1850.

Ich beabsichtige den Bestand meines Porzellan-
Waaren-Lagers, welches aus diversen Tassen, Pa-
sen, Tellern, Schüsseln, Figuren, u. s. w. besteht,
gänzlich zu räumen. Zu diesem Behufe eröffne ich
von heute ab einen

Ausverkauf.

Die Preise sind so unter dem Kostenpreise gestellt, daß
Jedermann sich von der Billigkeit überzeugen kann. Es
eignen sich diese Gegenstände besonders zu Weihnachts-
Geschenken, weshalb das geehrte Publikum davon Ge-
brauch zu machen, Veranlassung finden dürfte.

B. Stern.

Königl. Sächsische confirmirte
Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,
Begründer im Jahre 1831 auf Gegenseitigkeit u.
Oeffentlichkeit, beaufsichtigt vom Magistrat zu Leip-
zig und dem Gesellschafts-Ausschusse.

Von dem Directorium der Gesellschaft ist mir die
Besorgung der Agenturgehäfte für hiesigen Ort und Um-
gegend übertragen worden.

Indem ich hiervon öffentliche Mittheilung mache, er-
biete ich mich zugleich zu unentgeltlicher Abgabe von Sta-
tuten und andern die Anstalt betreffenden Druckfachen, so-
wie zu Ertheilung näherer Auskunft.

Wie sehr die Lebensversicherungen jedem, er sei reich
oder unbemittelt, anzuempfehlen sind, lehrt die tägliche
Erfahrung.

Der Familienvater ohne Vermögen, der den Seinigen
nach seinem Tode ein Fortkommen sichern will; der Gläu-
biger, der beim Tode seines Schuldners Gefahr für seine
Forderung befürchtet; der Geschäftsmann, der ein anver-
trautes Capital gegen die Wechselfälle des Glückes schützen
oder der Hemmung seines Geschäfts vorbeugen will, die
daraus entstehen könnte, wenn sein reicherer Associé plög-
lich sterben und er verbunden sein würde, dessen Vermögen
herauszuzahlen; derjenige, welcher Kinder verschiedener Ehen
unter einander gleichstellen will oder dessen Absicht es ist,
edle Zwecke, z. B. milde Anstalten, das Wohl treuer Die-
ner u. s. w. zu befördern, ohne den Näherstehenden eine
vielleicht unangenehme Ausgabe aufzuerlegen; — für sie
alle bietet die Versicherung des eigenen Lebens oder des
Lebens eines Andern, das zweckmäßigste, leichteste und
sicherste Mittel dar.


Möge die segensreich wirkende Anstalt fernerhin recht
häufige Benutzung finden.

A. Borzuckh,
Agent in Ratibor.


Eine Stube mit oder ohne Möbel im Hause
des Herrn Justiz = Rath Stiller ist sofort durch
mich zu vermieten.

Scheich.


 Für den Weihnachtstisch geeignet
empfehlen **A. Kefler's Buchhandlung in Ratibor**
Folgendes:

 Spiele mit und ohne Würfel:


Neuestes Eisenbahn-, Dampfschiff-, Post- und Reise-Spiel	20	sgr.
Robinson; in polirten Kästchen	7	sgr. 6 pf.
Struwwelpeter	7	sgr. 6 pf.
Was kochen wir heute	12	sgr. 6 pf.
Neues Belagerungsspiel	15	sgr.
Neues Glock- und Hammer-Spiel	10	sgr.
Das mannigfaltige Dreieck	12	sgr. 6 pf.
Das lebende Tableau	12	sgr. 6 pf.
Wie der Herr, so der Diener	12	sgr. 6 pf.
Nichts als Paßch	12	sgr. 6 pf.
Dichter, Reiter und Student	17	sgr. 6 pf.
Domino ohne Ende	17	sgr. 6 pf.
Neues Frag- und Antwortspiel	12	sgr. 6 pf.
Der Pferdemarkt	12	sgr. 6 pf.
Der Schleichhändler	1	rtlr.
Der Wolf und die Schaafe	17	sgr. 6 pf.
Das komische Ballet	15	sgr.
Doppel-Metamorphosen	15	sgr.
Was wollen wir treiben	15	sgr.
Der Zug ins Goldland	25	sgr.
Der Fuchs und die Hühner	15	sgr.
Das Postbureau	12	sgr. 6 pf.
Der Landtag	12	sgr. 6 pf.
Der Schuldner im Gedränge	12	sgr. 6 pf.
Lotteriefpiel	12	sgr. 6 pf.
Das Turnier	1	rtlr. 20 sgr.
Grade und Ungrade	1	rtlr. 10 sgr.
Spielemagazin, enthält 6 unterhaltende Spiele	1	rtlr. 20 sgr.
Das goldene Einmal-Eins oder die gute Sieben. Ein arithmetisches Gesellschaftsspiel für Kinder, bearbeitet nach Pestalozzi's System.	12	sgr. 6 pf.
Die böse Sieben oder das Paßchspiel. Ein allgemeines Gesellschaftsspiel	12	sgr. 6 pf.

 Spiele zum Zusammenschießen:

Schießen nach Kometten	1	rtlr. 6 sgr.
Scheibe nebst einem Blaserohr von Glas	1	rtlr. 25 sgr.
Das Geetresfen	1	rtlr. 25 sgr.
Die Gensensjagd	1	rtlr. 20 sgr.

 Zum Aufstellen:

Paris mit seiner Umgebung	1	rtlr. 25 sgr.
Der Blumengarten	1	rtlr.
Militairisches Feriorama	1	rtlr. 25 sgr.

 Zum Ankleiden:

Kosmopolit	1	rtlr. 6 sgr.
Zeitalter der Reitkunst	1	rtlr. 15 sgr.
Neueste Parisa Modepuppe	1	rtlr. 15 sgr.

Bei Otto Wigand in Leipzig ist erschienen und
in **A. Kefler's Buchhandlung in Ratibor** zu
haben:

Neue

Stunden der Andacht

zur Beförderung
wahrer Religiosität.

Ein

Buch zur Erbauung

für

denkende Christen.

8. Heftet. 3 Theile. à Theil 1 Thlr.

Kalender für 1851!

vorräthig in **A. Kefler's Buchhandlung in
Ratibor:**

- Illustrierter Kalender.** 1 Rthl. 6 Sgr.
Steffens, Volkskalender für 1851. 12 1/2 Sgr.
Trewendt's Volkskalender für 1851. 12 1/2 Sgr.
Der Vote für 1851, mit Prämien durchsch. 12 1/2, und
 12 Sgr. undurchschossen 11 Sgr.
Trowitsch, Volkskalender für 1851. 10 Sgr.
Nierix, Volkskalender für 1851. 10 Sgr.
August, deutscher Volkskalender für 1851. 10 Sgr.
Neuer preussischer Kalender für 1851. 10 Sgr.
Glogauer Hauskalender für 1851. Durchsch. 6 Sgr.
 undurchsch. 5 Sgr.
Breslauer Hauskalender für 1851. Durchsch. 6 Sgr.
 undurchsch. 5 Sgr.
Schreib- und Terminkalender für 1851. 20 Sgr.
 desgl. für Juristen. Undurchsch.
 22 1/2 Sgr., durchsch. 27 1/2 Sgr.
**Landwirthschaftl. Hilfs- und Schreibkalender
für 1851.** 22 1/2 Sgr.
Comptoirkalender in verschiedenen Größen. Unaufgez.
 à 2 1/2, und 3 1/2 Sgr., aufgez. à 5 Sgr.



Gestgabe

für

fleißige Kinder:

- 12 Stück Schreibhefte in buntem Um-
schlag mit 3 Bogen feinem Kanz-
leipapier,
 12 Stück gute Bleistifte,
 12 Stück gute Stahlfedern,
 12 Stück Schieferstifte,
 nebst
 1 Federhalter und
 1 Lineal

 für 15 Sgr. 

zu haben in

A. Kefler's Buchhandlung in Ratibor

Zu Festgeschenken geeignet empfiehlt oben-
genannte Buchhandlung eine große Auswahl
elegant ausgestatteter Papeterien, Stamm-
bücher, Luxus = Papiere, Tischkasten,
Schreibebücher à 1 1/2 und 2 1/2 Sgr., so wie auch
Schreibfedern in großer Auswahl, à Duzend
1 bis 5 Sgr.